

# Trashbusters auf Tour

**Ammerbuch:** Zweit- und Neuntklässler der Gemeinschaftsschule begaben sich auf Mülljagd.

VON STEPHAN GOKELER

Es gibt sie seit 2022, die „Local Trashbusters“ an der Ammerbucher Gemeinschaftsschule in Entringen. Als lokale Gruppe einer bundesweiten Kampagne der Naturschutzjugend, deren Namen sich an einen legendären Geisterjäger-Kinohit anlehnt, haben sie schon etliche Preise und Auszeichnungen eingeheimst. Gleich im ersten Jahr holten sie den 1. Platz im Bundeswettbewerb der Trashbusters, im vergangenen Jahr wurden sie beim Umweltpreis der Tübinger Stadtwerke sogar doppelt ausgezeichnet. Am Freitag waren sie wieder unterwegs. Und zwar auf Wunsch der Zweitklässler, die sich ausdrücklich einen gemeinsamen Einsatz mit ihren Paten aus der Klassenstufe neun gewünscht hatten.

76 Kinder, Jugendliche und vier Lehrkräfte zogen sich morgens die eigens gestalteten Trashbusters-Shirts über, die ihnen von der Ammerbucher Recyclingfirma Steinel gesponsort worden waren. Die teils nur halb so großen Zweitklässler blickten zu ihren großen Mitschülerinnen und Mitschülern auf und ließen sich von ihnen mit Eimern, Greifzangen und Handschuhen ausstatten. Dabei war zu beobachten, dass die Idee einer kollektiven Müllbekämp-

fungseinheit schon tief ins Bewusstsein der Jüngsten vorgedrungen ist. Einige präsentierten den Großen stolz ihre bereits von daheim mitgebrachten Ausstattungsgegenstände.

## Ausgeströmt in alle vier Himmelsrichtungen

Nach kleineren organisatorischen Pannen („Oh, ich habe ja noch meine Hausschuhe an!“) und der Verteilung auf die Gruppen strebten die Schüler in vier Himmelsrichtungen von der Schule weg. Rund um Schule und Bahnhof war eine Gruppe unterwegs, eine weitere war Richtung Freibad im Einsatz. In der Ortsmitte um Rathaus, Bäckerei und Samariterstift herum und beim Penny-Markt suchten die anderen nach Weggeworfenem.

Die Bilanz: Mindestens 2500 Zigarettenkippen, dazu jede Menge Glas- und Plastikflaschen wurden aus Grünflächen, Hecken, Blumenkübeln und vom Straßenrand eingesammelt. Das hat auch einen pädagogischen Effekt, weiß die Lehrerin und Trashbusters-Initiatorin Gabriele Wiedermann-Huber. „Gerade die Zweitklässler waren teils regelrecht empört, welchen Müll die Leute so wegwerfen und an welchen Or-



Die Trashbusters:  
Auf zum  
Müllsammeln.

GB-Foto: Schmidt

ten“, erzählte sie hinterher. In Ammerbuch sind die Trashbusters inzwischen für viele Bürgerinnen und Bürger ein vertrauter Anblick. „Am Anfang wurden wir teilweise noch komisch angeguckt, weil wir uns mit Müll beschäftigt haben“, erinnert sich Wiedermann-Huber. Mit den Shirts als Markenzeichen und den diversen Aktionen in der Gemeinde habe sich das aber geändert: „Heute hat zum Beispiel die Gruppe beim Samariterstift viel Lob erhalten für ihren Einsatz.“

Aber die Aktion wirkt auch nach innen: Im Unterricht ist das Thema immer wieder

präsent. So hat sich die Klasse 9b am landesweiten Wettbewerb „echt kuh-1.de“ beteiligt und Spiele sowie Experimentierbausätze für Grundschüler entwickelt. Die Klasse 6b hat zu den Trashbusters unterschiedliche Gedichtformen ausprobiert. Und die 10. Klasse hat beim Ammerbucher Grenzsteinrefugium zwischen Entringen und Poltringen Müll gesammelt und dabei mehr über dieses Mini-Freiluftmuseum erfahren. An diesem Tag fanden sich zudem einige neue Paten-Tandems. Manche Schüler kamen erst nach dem Beginn des vorigen Schuljahres an die Schule oder haben

sie inzwischen verlassen. Und ein Teil der jetzigen Neuntklässler verabschiedet sich mit dem Hauptschulabschluss von der GMS und hatte an diesem Tag die abendliche Abschiedsfeier vorzubereiten. Die anfängliche Ehrfurcht vor den Großen wich im Laufe des Vormittags auch: „Die Kleinen wurden noch ganz schön frech“, berichteten einige Neuntklässler hinterher der Lehrerin. Unschöne Zwischenfälle gab es aber nicht, denn die älteren Schüler nahmen ihre Verantwortung in den Patenschaften sehr ernst, hat Gabriele Wiedermann-Huber festgestellt.